



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||  
Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Wien, 1765**

Die Räuber und der Esel. S. La Fontaine. F. 13. u. Bellegarde, n. 115. p.  
288.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Ruft er bewundernd aus, und dennoch glaub ichs kaum.

Kein kleiner Heiliger hat dir ißt Schutz gegeben.  
Allein, wie hält es nun mit unsers Feindes Haut?

Er war, wie ich mit Schrecken sahe,  
Hier deinen Ohren ziemlich nahe?  
Was hat er dir doch anvertraut?

Nicht viel, versetzt sein Freund; doch gleich  
ich diesem Scythien:

Er gab mir insgeheim den Rath,  
Die Haut nicht eher feil zu bieten,  
Als bis man schon den Bären hat.

## Die Räuber und der Esel.

Zweene Räuber zankten sich  
Des gestohlnen Esels wegen,  
Und von Worten kams zu Schlägen,  
Beyde fochten ritterlich.

Als nun jeder in dem Streite  
Seinen Feind aufs schärfste trieb;  
Nahte sich ein klügerer Dieb,  
Und entgieng mit ihrer Beute.

Diesem Esel gleicht ein Staat,  
Der den Räubern der Provinzen,

Zwee:

Zweenen neuverbundnen Prinzen,  
Zeitig sich ergeben hat.

Beide zanken sich oft müde,  
Weil die Herrschsucht trotzig ist;  
Doch ein Dritter stillt den Zwist,  
Nimmt das Land, und machet Friede.

Der schöne Kopf, an \*\*\*.

Ja, ja, es reizt auch mich das blühende Gesicht  
Auch ich empfinde selbst die Kraft von diesen  
Blicken.

Der Mund, das Auge kann entzücken,  
Und wer verehrt den vollen Busen nicht,  
Der alles das an Liebreiz übersteiget,  
Was Paris je gesehn, und Venus je gezeigt?

Doch Phryne schwagt, und scherzt. Mein er-  
ster Trieb wird kalt.

Ihr lächerlicher Witz, ihr unerträglich Scherzen  
Verliert die schon gefangnen Herzen:  
Ich merke kaum die täuschende Gestalt.  
Es wird ihr Sieg befördert und gestöret,  
So oft man sie erblickt, so oft man sie gehöret.

Mein Freund, die ist gewiß Aesopus noch be-  
kannt,

Der